

## Aufruf zur Wahl

Die **Liste Kontext** ist ein Zusammenschluss Berliner Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die ihre psychotherapeutische Tätigkeit überwiegend als Angestellte im Bereich der psychosozialen, gemeindepsychiatrischen und Kinder-und-Jugendpsychiatrischen Versorgung der Stadt ausüben. Nahezu 50 % der Kammermitglieder sind als angestellte Psychotherapeuten in Institutionen tätig, ihre vielfältigen Tätigkeitsfelder finden jedoch in der 12jährigen Geschichte der Kammerarbeit verbändepolitisch und auch gesetzgeberisch wenig Berücksichtigung.

**Für die zukünftige Wahlperiode hat sich die **Liste Kontext** mit dem **Berliner Bündnis für psychische Gesundheit** zusammengeschlossen, um den Bereich der Psychotherapie in der öffentlichen und institutionellen Versorgung gemeinsam zu stärken, sich für Methodenvielfalt orientiert am Hilfebedarf unserer Patienten/Klienten und für den Ausbau neuer Versorgungsformen einzusetzen.**

In Berlin sind eine Fülle von integrierten psychotherapeutischen Leistungen und neuen Settings in eingebundenen, vernetzten Strukturen des öffentlichen - und gemeinnützigen Gesundheitssystems entwickelt worden. Hinzu gekommen sind durch die Selektivverträge im Rahmen der Integrierten Versorgung des SGB V neue Formen von Angestelltenverhältnissen für Psychotherapeuten, die mit der gemeinsamen Wahlliste mit dem Berliner Bündnis für psychische Gesundheit Berücksichtigung und erneute fachliche Vertretung in der Kammer finden sollen.

**Die **Liste Kontext mit dem Berliner Bündnis für psychische Gesundheit** steht mit **Gerd Pauli** und **Ute Meybohm** insbesondere für:**

- die Entwicklung bedarfsorientierter psychotherapeutischer Leistungen auch für schwierige Zielgruppen, die bisher innerhalb der Rahmenbedingungen der Richtlinienverfahren kaum erreicht werden
- personenzentrierte psychotherapeutische Tätigkeit als integrierte Leistung im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich sowie Sicherung der Gesundheitsversorgung und –prävention im Bereich von Psychotherapie und psychotherapeutischer Beratung für die verschiedenen Klientengruppen
- psychotherapeutische Leistungen sind Bestandteil eines vernetzten Versorgungssystems und entfalten ihre Wirkung am besten in Zusammenarbeit mit anderen psychosozialen Fachkräften und Einrichtungen; denn alle Erfahrungen verweisen auf eine erforderlichlich Modifikationen klassischer Behandlungssettings. Nicht zuletzt geht es um psychotherapeutische Arbeit im unmittelbaren Kontext komplexer und vernetzter Angebote in multiprofessionellen Teams.
- die Offenheit der Entwicklung von Psychotherapieverfahren, die Weiterentwicklung von angemessenen personen- und zielgruppenorientierten psychotherapeutischen Settings, methodenintegratives Verständnis psychotherapeutischer Arbeit und angemessene Formen berufsübergreifender Kooperation
- Sozialrechtliche Anerkennung aller wissenschaftlichen anerkannten psychotherapeutischen Verfahren; hierbei ist zum einen anzustreben, dass eine indizierte Kombination schulenübergreifender Therapiemethoden leistungsrechtlich angewandt werden kann, zum anderen, dass dies auch in personenzentriert angemessenen Settings umgesetzt werden kann.
- Förderung (auch feldbezogenen) der beruflichen Ausbildung und Fortbildung – Novellierung/Überarbeitung des Klinischen Jahres mit seiner bisherigen Fixierung auf die stationäre psychiatrische Versorgung. Einführung eines modularen Klinischen Jahres das auch ambulante psychiatrische Einrichtungen bzgl. der Anerkennung der Tätigkeit und Ausbildung gleichberechtigt
- Interessenvertretung der in Institutionen tätigen, angestellten psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Der **Liste Kontext** wird sich im Rahmen des **Berliner Bündnisses für psychische Gesundheit** weiterhin eher feld- statt methodenorientiert für die Interessen der Klienten von Institutionen und die Interessen der Psychotherapeuten in Institutionen einsetzen und sich weniger Richtlinien- bzw. verfahrensorientiert, sondern vielmehr für die verschiedenen psychotherapeutischen Tätigkeitsfelder engagieren in der Weiterentwicklung geeigneter psychotherapeutischer Rahmenbedingungen und Settings für die verschiedenen Zielgruppen.

Um Interessen von Psychotherapeuten in Institutionen angemessen vertreten und sich gegen den zunehmenden Druck von Sparmaßnahmen bei Psychotherapien wehren zu können, bedarf es einer **ständigen Thematisierung des Bereichs der Psychotherapeuten in Institutionen** gegenüber einer in der Berliner Psychotherapeutenkammer deutlich dominanten Interessenvertretung der in Niederlassung tätigen Psychotherapeuten.

**Wie stark der Bereich der in Institutionen tätigen Psychotherapeuten zukünftig in der Berliner Psychotherapeutenkammer vertreten sein wird, entscheiden Sie mit Ihrer Stimme für das Berliner Bündnis für psychische Gesundheit!**

**Berlin, den 21.05.2013**

**Ute Meybohm**

**Gerd Pauli**